

ST. VINCENZHAUS

Stiftung St. Vincenzhaus ▪ St.-Michael-Str. 18 ▪ 49661 Cloppenburg

Landkreis Cloppenburg
51 - Jugendamt
Herr Uchtmann
Eschstraße 29
49661 Cloppenburg

Ihre Nachricht vom

Unsere Nachricht vom

Ihr/e Ansprechpartner/in
Frau K. Niehaus
Telefon: 0 44 71 / 88 05 73
Email: niehaus@vincenzhaus.de

Datum:
15.05.2024

Antrag auf Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Beratungsstellen im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Sehr geehrter Herr Uchtmann,

anliegend übersende ich Ihnen, wie vorab bereits in einem persönlichen Gespräch dargestellt, den Antrag auf Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Beratungsstellen im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche gemäß der Richtlinie des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung.
Diesbezüglich haben wir Ihnen das Konzept als auch die Kalkulation der Personal- und Sachkosten anbei gefügt.

Sollten Sie hierzu Rückfragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Katrin Niehaus
Stiftungsvorstand und stv. Geschäftsführerin



Private Förderschule

- mit den Schwerpunkten
Lernen und geistige Entwicklung
(staatlich anerkannte Ersatzschule)

Wohnen

- Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
- Kinder- und Jugendhilfe
- Ambulante Wohnbetreuung

Beratungsstellen

- Erziehungsberatungsstelle
- Fachstelle Sucht und Suchtprävention

Jugendwerkstatt

- Haus Don Bosco gGmbH

Verwaltung

St.-Michael-Str. 18
49661 Cloppenburg
Telefon: 0 44 71 – 88 05 0
Telefax: 0 44 71 – 88 05 11
Internet: www.vincenzhaus.de
E-Mail: info@vincenzhaus.de



Familienberatung

für den Landkreis Cloppenburg

Beratungsstelle für
Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Familienberatung, Emsteker Str. 15, 49661 Cloppenburg

Emsteker Str. 15
49661 Cloppenburg
Tel.: 04471/18405-0
info@familienberatung-clp.de
www.familienberatung-clp.de

Konzept für die Arbeit der Familienberatung für den Landkreis Cloppenburg im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Die „Familienberatung für den Landkreis Cloppenburg“ befindet sich in Trägerschaft der Stiftung St. Vincenzhaus. Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ist damit eine von sechs Einrichtungen des Trägers, die im Landkreis Cloppenburg angesiedelt ist. Weitere Institutionen sind stationäre Wohngruppen im Jugendhilfe- und Eingliederungsbereich, eine Förderschule, eine Jugendwerkstatt (Haus Don Bosco), eine Mutter- Vater – Kind Einrichtung und die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention. Mit dieser Fachstelle zusammen ist das Projekt „Connect“ Medienberatung und- prävention für den Landkreis Cloppenburg im Jahre 2023 konzipiert worden.

Die Familienberatungsstelle übernimmt im Landkreis Cloppenburg die typischen Aufgaben einer Erziehungsberatungsstelle. Sie unterstützt Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrundeliegenden Faktoren, bei der Lösung von Erziehungsfragen und bei Trennung und Scheidung. Weiter berät diese Fachstelle in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, gibt Hilfestellung bei der Ausübung der Personensorge und unterstützt schwangere Frauen und werdende Väter. Im Rahmen eines qualitativen Kinderschutzes führt die Beratungsstelle Gefährdungseinschätzungen nach §8a und §8b SGB VIII und §4 Abs. 2 KKG in Schulen, anderen Einrichtungen, Diensten durch. Zudem hilft die Beratungsstelle getrenntlebenden Eltern, die sich miteinander in einem hocheskalierten Konflikt befinden und versucht, diese wieder in eine Elternkooperation zurück zu führen. Derzeit läuft noch ein spezielles, projektfinanziertes Beratungsangebot für Mitbürger*innen, die in Folge des Krieges aus der Ukraine flüchten mussten. Sie werden von einer aus der Ukraine stammenden Psychologin beraten und unterstützt. Dieses Projekt endet im August 2024. Die Familienberatungsstelle ist in vielen verschiedenen Netzwerken des Landkreises aktiv, unter anderem in den Netzwerken „Frühe Hilfen oder auch „Häusliche Gewalt“.

Die Familienberatungsstelle hat 7 Vollzeitstellen, die sich auf 9 Mitarbeiter*innen verteilen. Das Mitarbeiterteam setzt sich multiprofessionell zusammen aus Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, einer Heilpädagogin und einer psychologischen Psychotherapeutin. Weiter finden sich im Team verschiedene therapeutische Zusatzqualifikationen im familien-, hypno-, verhaltens- und traumatherapeutischen Bereich. Eine Kollegin arbeitet tiergestützt zusammen mit ihrem Hund Leo.

Im Beratungsalltag haben wir immer wieder mit dem Thema Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu tun. Das Thema Vernachlässigung, psychische und physische Gewalt bis hin zu sexuellem Missbrauch sind nicht

nur Verdachtsmomente bei einer Gefährdungseinschätzung sondern begegnen uns auch in unserem Beratungssetting. In der Statistik wird deutlich, dass diese Gewalt zu nimmt, das sehen wir in unseren hohen Anmeldezahlen und bei dem Anstieg der durchgeführten Gefährdungseinschätzungen.

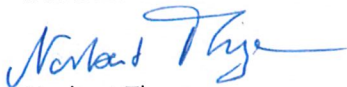
Wir wollen dieser Entwicklung entgegenwirken, indem wir den Kindern und Jugendlichen und auch ihren Familienangehörigen und Bezugspersonen, die von Gewalt und /oder Vernachlässigung etc. betroffen sind, durch die Familienberatung Hilfestellung, Unterstützung und Information bieten. Wie sicherlich bekannt ist, gibt es sehr vielfältige Formen von Gewalt. Neben der sehr offensichtlichen physischen Gewalt gibt es sexuelle oder sexualisierte Gewalt, emotionale Gewalt, psychische Gewalt, kontrolliertes Verhalten, Stalking und auch die digitale Gewalt. Diese verschiedenen Gewaltformen finden sich bei uns in vielen Beratungsanlässen wieder, mit denen wir zu tun haben, sehr oft werden diese erst im Laufe einer Beratung offensichtlich und benannt, z. B. wenn Eltern sich trennen, bei Partnerkonflikten, familiären Konflikten, eigene Problemlagen bei den Eltern bestehen oder auch bei psychischen Erkrankungen der Eltern. Wie aus unserem Jahresbericht 2023 zu sehen ist, ist die Gefährdung des Kindeswohls als Beratungsgrund im vorderen Bereich der Beratungsanlässe zu finden. Bei diesen Anmeldegrund geht es überwiegend um verschiedene Formen von körperlicher, psychischer und sexueller Gewalt und auch Vernachlässigung gegenüber Kindern und Jugendlichen. Genau da setzt der neue Erlass an, dass er dafür sorgen will, der Zunahme der Gewalthandlungen gegenüber den Schutzbefohlenen entgegen zu wirken. (Es wird Bezug genommen auf die Richtlinie des niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Beratungsstellen im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.)

Die Beratungsstelle beantragt hierfür 1 Vollzeitstelle (39 Stunden), die jeweils zur ½ von einem männlichen Mitarbeiter und zur ½ von einer weiblichen Mitarbeiterin übernommen werden sollen. Diese Mitarbeiter*innen werden sich zu einem Präventionsmanager*in Gewalt gegen Kinder und Jugendliche (Institut Psychologie und Bedrohungsmanagement, Darmstadt) weiterbilden. Durch die 2 Mitarbeiter*innen soll sichergestellt werden, dass direkte Beratung von Betroffenen gewährleistet werden kann. Opfer und Täter können so auch in demselben Einzelfall durch verschiedene Mitarbeiter*innen, verschiedene Geschlechter versorgt werden. Krisenintervention und kurzfristige Termine sollen ermöglicht werden und auch mit der Thematik Gewalt betroffene Institutionen und Dienste sollen durch aufsuchende Arbeit begleitet, aufgeklärt und präventiv versorgt werden.

Auf die Erfahrung des multiprofessionellen Teams der Familienberatungsstelle mit den vielfältigen therapeutischen Zusatzqualifikationen kann zusätzlich zugegriffen werden. Die Familienberatungsstelle kann für dieses Konzept das schon bestehende Netzwerk aus Institutionen, die sich mit der Thematik Gewalt beschäftigen (wie z.B. Gewaltschutzzentrum Cloppenburg, Frauenhaus DRK, Oldenburger Interventionsprojekt/ Konfliktschlichtung, Polizei, Jugendamt, Frühe Hilfen, etc.) nutzen. Gegebenenfalls werden Betroffene in andere Hilfen oder an andere Institutionen oder auch Dienste weitervermittelt.

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Thyen

Leiter der Beratungsstelle

Erziehungs- und Familienberater (bke)

Therapeut für Psychotraumatologie und Traumatherapie (zptn)

St. Vincenzhaus - Familienberatungsstelle	
--	--

Personalkosten für Fachkräfte	72.795,98 €
--------------------------------------	--------------------

Sachkosten (Fortbildung, EDV, Wirtschaftsbedarf etc.)	10.000,00 €
--	--------------------

Gesamtausgaben pro Jahr	82.795,98 €
--------------------------------	--------------------

Personalkostenkalkulation

Name und Adresse der Einrichtung: St. Vincenzhaus, St.-Michael-Str. 18, 49661 Cloppenburg

Tarif der Einrichtung: AVR/Caritas

Leistungsangebot: Familienberatungsstelle Projekt "Beratung im Bereich Gewalt gegen Kinder und Jugendliche"

Lfd. Nr.	Qualifikation/Tätigkeit	Entgeltgruppe	wchtl. Arbeitszeit	Stellen/VK	Mtl. Grundgehalt umger.	Lstg.zulage umger.	Jahresgrundgehalt	SuE Zulage	Jahressonderzahlung	Summe Personalkosten p.a.	19,98%	5,60%	0,55%	0,70%	0,06%	Brutto Personalkosten Arbeitgeber p.a. inkl. BG/Insolvenzgeld
1	Dipl. Soz.Päd. päd.	S12/3	39,0	1,0	4.335,64 €	86,71 €	53.068,23 €	1.240,00 €	4.303,39 €	57.371,62 €	11.459,98 €	3.212,81 €	315,54 €	401,60 €	34,42 €	72.795,98 €